

Bodensee Region setzt auf Alkè Elektrofahrzeuge

Nach Arbon fährt in dem kleinen Dorf Bottighofen seit kurzem bereits ein weiteres Elektrofahrzeug des italienischen Herstellers Alkè. Überzeugt hat die Vertreter des Werkhofes die robuste Bauweise, die hohe Nutz- und Anhängelast sowie die bestechende Performance in Geschwindigkeit und Fahrkomfort.

Bottighofen ist ein kleines Dorf im Bezirk Kreuzlingen und direkt am Bodensee liegend. Insgesamt sind etwas mehr als 2'000 Personen wohnhaft in der Gemeinde. Die Mitarbeitenden des Werkhofs sind für sämtliche Arbeiten rund um die Reinigung, Pflege und Unterhalt von Wiesen, Wälder, Parkanlagen oder Strassen verantwortlich. Das Einsammeln des Abfalls in der touristisch bedeutenden Region ist eine wichtige Arbeit. Vor dem Alkè wurde dies mit einem konventionell angetriebenen Transporter erledigt. Infolge des hohen Alters und den vielen Kilometer evaluierte Niklaus Gantenbein als Nachfolger einen Elektro Transportfahrzeug, das frei von Emissionen und Lärm funktioniert. Viele Modelle verschiedener Hersteller wurden ausprobiert. Das Rennen für sich zu entscheiden vermochte die Ad. Bachmann AG aus Tägerschen mit dem aus Italien stammenden Alkè Elektrofahrzeug. Dieses ist am robustesten gebaut, verfügt dank des Rahmenchassis über die höchste Nutzlast in seiner Kategorie und auch mit 2 Tonnen Anhängelast hat es die Nase vorne. Die 10 kW Lithium Batterie ist unterhaltsfrei und spendet genügend Power für einen Einsatz von rund 80 Kilometer. Auch die Zufriedenheit der Nachbargemeinde Arbon mit ihrem ALKÈ ATX340E und die Nähe für Service und Unterhalt zum Generalimporteur spielte der Anschaffung in die Karten.

Wir freuen uns über den Auftrag und wünschen viel Vergnügen bei der Arbeit.

Detaillierte Informationen gibt es bei Ad. Bachmann AG, Wilerstrasse 16,
9554 Tägerschen TG, www.adbachmannag.ch, Telefon 071 918 80 20.



Ein sichtlich zufriedener Werkhofleiter Niklaus Gantenbein mit dem neuen Alkè ATX340E mit Kippbrücke und Gitteraufsatz. Damit auch der Lehrling Strassenfahrten absolvieren darf, wurde die Geschwindigkeit von offiziell 40 auf 30 km/h reduziert.